

Sonnabend, 19. Februar 1994

les

Netz

haltet werden

zwar gewährleistet. Die Gutachter hätten jedoch Erkenntnisse, daß bei bestimmten Extremsituationen im Reaktor, die bisher nicht berücksichtigt worden seien, Risse die Druckbehälterwand zu mehr als 75 Prozent durchdringen könnten.

Staatssekretär Jan Henrik Horn hält weitere Untersuchungen zur Sicherheit des Reaktors für dringend erforderlich. Die „Gruppe Ökologie“ werde aller Voraussicht nach mit einem Anschlußgutachten beauftragt.

Mit den jetzt vorliegenden Ergebnissen, so Horn, „sind wir dem Ziel ein Stück näher gekommen, das Stader Atomkraftwerk so schnell wie möglich abzuschalten“.

Dem Vorstand von PreussenElektra warf Horn vor „verantwortungslos zu handeln“, wenn das Unternehmen das Kernkraftwerk bis zum Jahre 2008 oder länger am Netz lassen wolle.

Umbau plätzen

ft im Wahlkampf

klima im Wahlkampf verschlechtert habe, dennoch liege „rot-grün“ weiterhin in der Luft.

Umwelt-Staatssekretär Jan Henrik Horn, der am 13. März im Wahlkreis Buxtehude direkt für den Landtag kandidiert, guckt leicht weidisch auf den grünen Hessen. Denn Fischer ist in Wiesbaden auch stellvertretender Ministerpräsident. Bei uns ist es der SPD-Innenminister Glogowski, das ist eine schwere Belastung,“ sagt Horn. Der Stellvertreter-Posten stehe eigentlich dem kleineren Koalitionspartner zu.

Fischer beruhigt: schließlich hatte die SPD nach der Landtagswahl 1990 auch die Möglichkeit, mit der FDP eine Regierung zu bilden. Da klappte die Grünen nicht zuviel. Das soll nach der 94er Wahl anders werden, verspricht

Die Wüste wird grün

Vortrag der Deutsch-Israelischen Gesellschaft

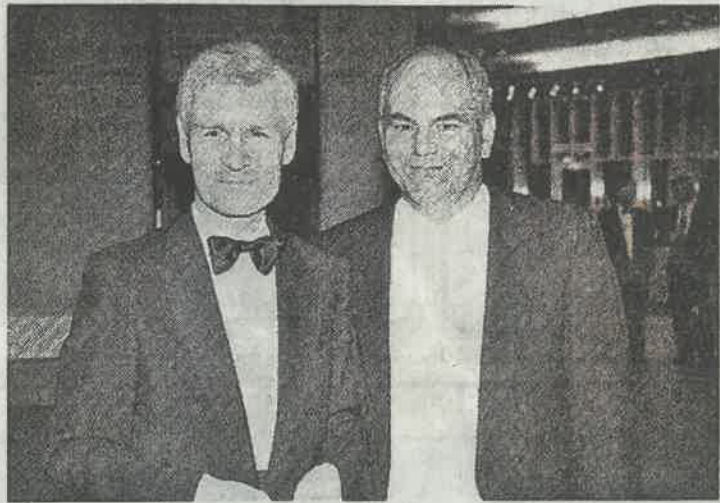
Stade (ST). „Ein Menschheits Traum wird wahr - die Wüste wird grün“, unter diesem Motto steht ein Vortrag von Eli Kligler am Montag ab 20 Uhr im Stader Rathaus.

Die Deutsch-Israelische Gesellschaft (DIG) hat den Hauptdelegierten des Jüdischen Nationalfonds eingeladen. Kligler wird über Versuche und Erfolge berichten, durch Baumanpflanzungen die Wüste zurückzudrängen. Von den entspre-

chenden Erfahrungen der Israelis könne die gesamte Nah-Ost-Region ebenso profitieren, wie andere heiße und trockene Zonen, schreibt die DIG in ihrer Einladung. Hier könnten sich Ansatzpunkte zu einer friedlichen Kooperation auf tun.

Zu Beginn des Vortrags wird ein Film über den Besuch von Schülergruppen aus Stade und Givat Shmuel in Goldap gezeigt.

Leute Leute Leute



Hanseat in Spendierlaune

Der Stargast bei der Stader Kaufleute- und Schifferbrüderschaft warf auf dem Stiftungsfest am 8. Januar nur einen leeren Briefumschlag in den Spendenpokal. Hamburgs Bürgermeister Henning Voscherau schrieb die Empfehlung auf den Umschlag: „Im Rathaus melden.“ Dieter Kunze (rechts neben Voscherau), der das Fest im Januar ausrichtete,

folgte der spröden Anweisung und bekam jetzt erfreuliche Post aus Hamburg: Die satte Summe von 5000 Mark läßt Voscherau aus dem Rathaus der großen Hansestadt in die kleine, aber ältere Schwesterstadt überweisen. Alles zum Nutzen der Armen und Bedürftigen, die die Brüderschaft mit ihren Spenden unterstützen will.

Abschiebung verhindern

In letzter Minute will Kirsten Ninaber, Elternsprecherin des Schulkindergartens an der Pestalozzi-Grundschule in Stade, die Abschiebung einer albanischen Familie nach Mazedonien verhindern. Ein kleiner Junge und

de gefunden. Mehrere Briefe von Eltern und Lehrern sind an die Ausländerbehörde im Kreishaus unterwegs. Erreicht werden soll, daß aus humanitären Gründen die Abschiebung zumindest ausgesetzt wird. Die Albaner werden